

**Zeitschrift:** Sprachspiegel : Zweimonatsschrift  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache  
**Band:** 45 (1989)  
**Heft:** 5

**Rubrik:** Hochsprache und Mundart

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

*das Jahr so verteilt, daß sie im Laufe der Schulquartale über jener der Vergleichspartner liegt; den Ausgleich schaffen die längeren Ferien.“ (S. 7)*

Wie man eine Zeit leistet, müssen uns die Autoren der GKL erst einmal erklären, ganz abgesehen von einer nächsten Frage. Wird sie, die Frage, oder wird die Arbeitszeit auf das Jahr verteilt? Es ist die Aufgabe klarer Bezüge, Mißverständnisse auszuschließen. Weiter lesen wir:

*„Die Anforderungen an alle, die Lehrkräfte ausbilden, sind hoch. Voraussetzung sind Lebenserfahrung und Unterrichtserfahrungen auf jenen Stufen, für die ausgebildet wird; diese sollten von Zeit zu Zeit erneuert werden.“ (S. 15)*

Ob ein richtiges und klares Deutsch etwa nicht zu den selbstverständlichen Anforderungen an all die gehört, die beauftragt sind, Lehrkräfte aus- und weiterzubilden?

Im Kapitel über die Grundausbildung — gerade an dieser wollen die Neuerer rütteln — stoßen wir auf den Wundersatz:

*„Die Ausbildungen stellen andererseits fest, daß sich viele der später auftretenden Probleme kaum in voraus besprechen lassen, weil erst die Erfahrung das Problembewußtsein nährt.“ (S. 9)*

Eine Zukunftsvision? Sind es auf höherer Geistesstufe angesiedelte Ausbildungen, die stellvertretend für uns etwas selber festzustellen vermögen? Fortbildung obligatorisch:

*„Zum Minimalanteil von 10 Prozent obligatorischer Fortbildung im Rahmen der Arbeitszeit wird u. a. folgendes zu überlegen sein: Wer arbeitet, unternimmt in der Regel eher zufällig einiges, um sein Wissen auf neuem Stand zu halten. Darin werden sich die Lehrkräfte auch künftig nicht von anderen unterscheiden; die vorgesehenen 10 Prozent werden dadurch ergänzt.“ (S. 7)*

Lehrerbildung und -fortbildung eine Prozentrechnung? Wahre Bildung läßt sich nicht auf dem Verordnungsweg fortbilden. „In der Regel eher zufällig einiges.“ Nein, die Augen täuschen nicht. So steht es wörtlich im Gesamtkonzept einer neuen Lehrerbildung. Was soll daraus werden, wenn schon die Worte nicht stimmen? Hans Rychener

## Hochsprache und Mundart

### Beherrigenswertes für uns alle, auch die Medien

„Es wäre vor allem an der Mehrheit der Deutschschweizer, hier (beim geistigen Austausch über die Sprachgrenzen hinweg) eine besondere Anstrengung zu unternehmen. Mindestens sollten sie endlich einmal mit der Unsitte aufhören, in Anwesenheit welscher Kolleginnen und Kollegen schon nach fünf Minuten ins Schwyzerdütsch umzuschalten.“ (S. 117 118)

„Auffallend und bedenklich ist im übrigen, wie wenig die Medien, vor allem Radio und Fernsehen, für den Brückenschlag zwischen den Parlamentariern der verschiedenen Sprachgebiete tun.“ (S. 118) P. W.

*Aus: Hans-Georg Lüchinger, Das Bundeshaus ist ein Dorf. Bern 1987*